

Ausland

Einbruchsdiebstahl im Justizpalast. Zwei Einbrecher verschafften sich Eingang in den Justizpalast von Albi, Frankreich, drangen in das Richterzimmer ein, erbrachen einen dort stehenden Geldschrank und erbeuteten den Betrag von 1000 Francs.

Vier Generationen Lehrer. Kürzlich beging der Lehrer Bangerberg in Apolda, Thüringen, dessen Vorfahren schon durch vier Generationen Lehrer gewesen sind, das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit an der Bürgerschule. Sein Vater war in Apolda 30 Jahre, sein Großvater in Oberhofa und sein Urgroßvater in Reisdorf je 50 Jahre thätig.

Reicher Bettler. In Neuberg, Sachsen, starb dieser Tage ein Bettler Namens Wilfer. Er war insbesondere in den Kurorten Bad-Cister und Franzensbad, wo er sich Almosen holte, allgemein unter dem Spitznamen „Er“ bekannt. Daß sein Geschäft als Bettler einträglich war, zeigt sich aus dem Nachlaß des „armen“ Mannes. Wilfer ist nicht nur Besitzer eines Baugrundstückes und Waldgrundes, sondern hinterläßt auch ein Sparbuchschen von 9000 Kronen.

Kind in Abortröhre. Ein 5jährige Kind fiel kürzlich in Neu-Ulm, Bayern, in den Abort und blieb in der Röhre stecken. Da es von oben nicht mehr erreicht werden konnte, mußte es völlig in die Grube gestochen und von da an das Tageslicht befördert werden. Das Bewußtsein trat erst nach langen Bemühungen des herbeigerufenen Arztes wieder ein. Ein Glid war es, daß noch ein anderes Kind im Abort war und den Unfall sofort meldete, sonst wäre es dem sicheren Tode nicht entgangen.

Eintrittsgeld für Trauungszuschauer. Einen eigenartigen Beschluß, der sich jedoch allseitiger Zustimmung in der Kirchengemeinde erfreut, hat der Gemeindefiskusrat in Delitzsch, Provinz Sachsen, gefaßt. Um den oft lästigen und störenden Zubrang Unbetheiligter bei kirchlichen Trauungen zurückzuführen, ist in Zukunft der Eintritt in die Kirche bei derartigen Gelegenheiten nur gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfennig pro Person gestattet; jüngere Kinder haben überhaupt keinen Zutritt.

Muthiger Handwerksbursche. Die große Feuermauer des abgebrannten Hoftheaters in Wien wurde kürzlich zu Fall gebracht. Kein anderer als ein durchreisender Handwerksbursche besaß den Muth, auf der schwindelnd hohen, ganz freistehenden Mauer die nöthigen Vorrichtungen zur Anbringung der Drahtseile zu treffen, mittels deren die Mauer umgezogen wurde. Ein furchtbarer Krach, und zur Erde neigte sich das mächtige Bauwerk. Der Kühne erhielt für seine That 65 Mark ausgezahlt.

Jugendlicher Giftmörder. Auf der Fabrik von Schumacher, Bender & Co. in München, Weiskalen, bemerkten mehrere Arbeiter beim Kaffeetrinken einen bitteren Geschmack des Getränks. Die sofort angeforderten Ermittlungen ergaben, daß der 16jährige Arbeiter Schürmann Gichtalk, das er aus einem verschlossenen Schrank gestohlen, in den Kaffee gethan hatte. Als Motiv zu seinem Thun gab der jugendliche Verbrecher an, daß er durch Befestigung der Arbeiter einen Maschinenposten habe erlangen wollen! Der Thäter befindet sich in Haft.

Vor der That gestanden. Ein junger Bursche Namens Winter in Radevormwald, Rheinprovinz, hatte, um begangene Unterschlagungen zu bedecken, mit seinem Freunde Hebbel verabredet, einen Kassenboten im Lannengebäude aufzulauern, zu ermorden und zu berauben. Die Leiche wollten sie in den Reich werfen. Der teuflische Plan war schon in allen Einzelheiten ausgeheckt. Die Beute sollte getheilt werden. Der Freund trat aber, von Gewissensbissen getrieben, noch in letzter Stunde von der Beteiligung zurück, weshalb die That unterblieb. Statt dieses Wortes begingen beide einen Diebstahl, bei dem sie über 400 Mark erbeuteten. Lange erfreuten sie sich des Geldes nicht, denn sie wurden bald nachher gefaßt und gestanden dabei auch den geplanten Raubmord ein.

Gestohlene Feuerspritze. Dieser Tage bemerkte der Nachtwächter des Städtischen Marnes-la-Coquette in Südschweiz, daß das Feuerwehdepot offen stand. Wie die Untersuchung ergab, waren die Thore gewaltsam geöffnet worden. Der Wächter hielt im Raume selbst Umschau und entdeckte, daß die Feuerspritze gestohlen war. Er schlug Alarm, und mehrere Gendarmen machten sich noch in derselben Nacht an die Verfolgung der Diebe. In einem Gehölze unweit der Stadt fand man zunächst die Räder der Spritze, die der Eisenhehle beraubt waren. Etwas weiter davon entfernt, stieß man nach längerem Suchen auch auf die Spritze, aber in welchem Zustand befand sie sich. Sämtliche Eifenhehle und Messingbeschläge, der messingene Schornstein und der Kessel waren abgerissen. Durch diese Demolirung war die Feuerspritze vollständig unbrauchbar gemacht.

Inland

Schredlicher Tod. Der 14jährige Floyd Grounds von Pana, Ill., und der 18jährige Frank Wilburn sind in einem Weizenspeicher, in den sie „im Sturze“ hineingesprungen waren, in den Körnermassen erstickt. Die Leichen wurden später gefunden.

Die erste Bundesflagge mit 46 Sternen, welche am 4. Juli über dem Kapitol in Washington, D. C., wehen wird, erhält die Oklahoma Historische Gesellschaft zur Aufbewahrung. Eine darauf bezügliche Hausbill wurde neulich im Senat angenommen.

Neue Stadt. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahngesellschaft hat zu Ehren des Herrn Thomas Grufe von Helena, Mont., eine neue Stadt in der Ruessels-Gegend mit seinem Namen getauft. Die Stadt liegt etwa 20 Meilen von Harlontown und hat eine reiche Umgegend. Die Bahnhofsverwaltung errichtet daselbst ein schönes Stationsgebäude, sowie ein modernes Hotel. Die Anzeigen sind, daß diese Stadt innerhalb der nächsten zehn Jahre zu den aufblühendsten in Montana gezählt werden kann.

Tragikomischer Vorfall. Ein 67 Jahre alter Mann kam neulich Abends spät aus der Schänke in Seulingen, Provinz Hannover, nach Hause. Er mochte wohl etwas zu tief in's Glas getrunken haben, denn in der Dunkelheit fand er das Schlüsselloch nicht. Umbertastend, kam er an eine Thür, die seinem Druck nachgab. Geradauswärtig, schloß er den Gang, in welchem er sich befand, enger und enger werden. Mit allen Kräften arbeitete er sich voran und sah bald fest eingeklemmt in drangvoll fürchterliche Enge. Nach etwa zwei Stunden kam der Nachtwächter an der Stelle vorüber, der ein verdächtiges Stöhnen vernahm. Als er die Gegend absuchte, fand er den Mann in einem dunklen Gang zwischen seinem und des Nachbarns Haus stehend, und zwar derart fest, daß weder ein Vorwärts noch ein Rückwärts möglich war. Es mußte nunmehr die Mauer des Nachbarhauses theilweise eingerissen werden, um den Aermsten aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Diebstahl eines Beamten. Die Bezirksdirektion Mailand der italienischen Staatsbahnen sendet alle 14 Tage der Direktion der Gott-hardebahn in Luzern einen Betrag von mehreren hunderttausend Francs zur Berechnung. Aus dem Saal, der diesen Betrag enthielt und der dem Bahnbeamten Alessandro Giometto in Chiasso in Aufbewahrung gegeben war, stahl der Beamte 155,000 Francs baare Geld, während er einen Chek von 75,000 Francs und 225,000 Francs in Quittungen als werthlos für seine Zwecke liegen ließ. Die Lebensversicherung für Weiber trieb den 50jährigen Beamten, der vorher viele Jahre als Karabinier ehrenvoll gedient hatte, zu diesem Streich, denn er floh mit einem Frauenzimmer und ließ seine Frau mit seinen Schulden in Chiasso zurück.

In die Luft geflogen. Das Segelschiff „Anglemood“ aus Larvik, Norwegen, beladen mit Naphtin von New York nach Stockholm, das mehrere Tage auf der Rhede von Mandal, Norwegen, gelegen hatte, flog neulich in die Luft. Unanzig Minuten nach der Explosion sank das Schiff. Der Kapitän war in Larvik, als die Explosion stattfand. Dreizehn Mann gingen umgekommen, zwei Mann wurden gerettet, indem sie durch die Gewalt der Explosion in's Wasser geschleudert und von einem vorbeifahrenden Kutter aufgenommen wurden. Ein Mann ist schwer verletzt.

Millionennachlaß eines armen Bauern. In Mirabel, Frankreich, starb kürzlich ein alter Bauer Namens Lavergne, dessen Vermögen auf einige Tausend Francs geschätzt worden war. Der Nachlaß besteht jedoch, wie sich später herausstellte, aus 3,000,000 Francs in Baargeld und in sicheren Papieren. Alle diese Schätze mußten aus den Kisten, Betten u. s. w. hervorgefodert werden. Ein Testament wurde nicht vorgefunden. Lavergne war nicht verheirathet, sein Vererber beschränkte sich auf sein Dienstpensional und einige Lieferanten.

Gefährliches Studenten. In Lüttich, Belgien, hatte ein 17jähriger Student während der Abwesenheit der Eltern mehrere Kommilitonen zu einem Trinkgelage eingeladen, das mit einer regelrechten Schlägerei endete. In ihrem Verlaufe schritt der Saftgeber einem seiner Freunde den Hals durch. Mit gezücktem Messer eilte der im Delirium befindliche Mörder durch die Straßen der Stadt, bis er von der Polizei ergriffen und in das Gefängniß abgeführt wurde.

Das erste Automobil im heiligen Lande. Das erste Automobil, das die Bewohner Palästinas zu sehen bekamen, war das eines amerikanischen Ehepaars Glidden, das kürzlich Jerusalem und Umgegend in Begleitung des Konfuls Wallace im Kraftwagen besichtigte. Hierzu war eine besondere Erlaubniß des Sultans erforderlich gewesen.

Luftballon als Pfand. Ein Unbekannter, der über seine Person unwahre Angaben machte, ließ in Geithain, Sachsen, für einen geliehenen Betrag als Pfand ein Luftballonnetz zurück. Es wird vermutet, daß das Netz von einem Diebstahl herrührt.

Schredlicher Tod. Der 14jährige Floyd Grounds von Pana, Ill., und der 18jährige Frank Wilburn sind in einem Weizenspeicher, in den sie „im Sturze“ hineingesprungen waren, in den Körnermassen erstickt. Die Leichen wurden später gefunden.

Die erste Bundesflagge mit 46 Sternen, welche am 4. Juli über dem Kapitol in Washington, D. C., wehen wird, erhält die Oklahoma Historische Gesellschaft zur Aufbewahrung. Eine darauf bezügliche Hausbill wurde neulich im Senat angenommen.

Neue Stadt. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahngesellschaft hat zu Ehren des Herrn Thomas Grufe von Helena, Mont., eine neue Stadt in der Ruessels-Gegend mit seinem Namen getauft. Die Stadt liegt etwa 20 Meilen von Harlontown und hat eine reiche Umgegend. Die Bahnhofsverwaltung errichtet daselbst ein schönes Stationsgebäude, sowie ein modernes Hotel. Die Anzeigen sind, daß diese Stadt innerhalb der nächsten zehn Jahre zu den aufblühendsten in Montana gezählt werden kann.

Tragikomischer Vorfall. Ein 67 Jahre alter Mann kam neulich Abends spät aus der Schänke in Seulingen, Provinz Hannover, nach Hause. Er mochte wohl etwas zu tief in's Glas getrunken haben, denn in der Dunkelheit fand er das Schlüsselloch nicht. Umbertastend, kam er an eine Thür, die seinem Druck nachgab. Geradauswärtig, schloß er den Gang, in welchem er sich befand, enger und enger werden. Mit allen Kräften arbeitete er sich voran und sah bald fest eingeklemmt in drangvoll fürchterliche Enge. Nach etwa zwei Stunden kam der Nachtwächter an der Stelle vorüber, der ein verdächtiges Stöhnen vernahm. Als er die Gegend absuchte, fand er den Mann in einem dunklen Gang zwischen seinem und des Nachbarns Haus stehend, und zwar derart fest, daß weder ein Vorwärts noch ein Rückwärts möglich war. Es mußte nunmehr die Mauer des Nachbarhauses theilweise eingerissen werden, um den Aermsten aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Diebstahl eines Beamten. Die Bezirksdirektion Mailand der italienischen Staatsbahnen sendet alle 14 Tage der Direktion der Gott-hardebahn in Luzern einen Betrag von mehreren hunderttausend Francs zur Berechnung. Aus dem Saal, der diesen Betrag enthielt und der dem Bahnbeamten Alessandro Giometto in Chiasso in Aufbewahrung gegeben war, stahl der Beamte 155,000 Francs baare Geld, während er einen Chek von 75,000 Francs und 225,000 Francs in Quittungen als werthlos für seine Zwecke liegen ließ. Die Lebensversicherung für Weiber trieb den 50jährigen Beamten, der vorher viele Jahre als Karabinier ehrenvoll gedient hatte, zu diesem Streich, denn er floh mit einem Frauenzimmer und ließ seine Frau mit seinen Schulden in Chiasso zurück.

In die Luft geflogen. Das Segelschiff „Anglemood“ aus Larvik, Norwegen, beladen mit Naphtin von New York nach Stockholm, das mehrere Tage auf der Rhede von Mandal, Norwegen, gelegen hatte, flog neulich in die Luft. Unanzig Minuten nach der Explosion sank das Schiff. Der Kapitän war in Larvik, als die Explosion stattfand. Dreizehn Mann gingen umgekommen, zwei Mann wurden gerettet, indem sie durch die Gewalt der Explosion in's Wasser geschleudert und von einem vorbeifahrenden Kutter aufgenommen wurden. Ein Mann ist schwer verletzt.

Millionennachlaß eines armen Bauern. In Mirabel, Frankreich, starb kürzlich ein alter Bauer Namens Lavergne, dessen Vermögen auf einige Tausend Francs geschätzt worden war. Der Nachlaß besteht jedoch, wie sich später herausstellte, aus 3,000,000 Francs in Baargeld und in sicheren Papieren. Alle diese Schätze mußten aus den Kisten, Betten u. s. w. hervorgefodert werden. Ein Testament wurde nicht vorgefunden. Lavergne war nicht verheirathet, sein Vererber beschränkte sich auf sein Dienstpensional und einige Lieferanten.

Gefährliches Studenten. In Lüttich, Belgien, hatte ein 17jähriger Student während der Abwesenheit der Eltern mehrere Kommilitonen zu einem Trinkgelage eingeladen, das mit einer regelrechten Schlägerei endete. In ihrem Verlaufe schritt der Saftgeber einem seiner Freunde den Hals durch. Mit gezücktem Messer eilte der im Delirium befindliche Mörder durch die Straßen der Stadt, bis er von der Polizei ergriffen und in das Gefängniß abgeführt wurde.

Das erste Automobil im heiligen Lande. Das erste Automobil, das die Bewohner Palästinas zu sehen bekamen, war das eines amerikanischen Ehepaars Glidden, das kürzlich Jerusalem und Umgegend in Begleitung des Konfuls Wallace im Kraftwagen besichtigte. Hierzu war eine besondere Erlaubniß des Sultans erforderlich gewesen.

Luftballon als Pfand. Ein Unbekannter, der über seine Person unwahre Angaben machte, ließ in Geithain, Sachsen, für einen geliehenen Betrag als Pfand ein Luftballonnetz zurück. Es wird vermutet, daß das Netz von einem Diebstahl herrührt.

Schredlicher Tod. Der 14jährige Floyd Grounds von Pana, Ill., und der 18jährige Frank Wilburn sind in einem Weizenspeicher, in den sie „im Sturze“ hineingesprungen waren, in den Körnermassen erstickt. Die Leichen wurden später gefunden.

Die erste Bundesflagge mit 46 Sternen, welche am 4. Juli über dem Kapitol in Washington, D. C., wehen wird, erhält die Oklahoma Historische Gesellschaft zur Aufbewahrung. Eine darauf bezügliche Hausbill wurde neulich im Senat angenommen.

Neue Stadt. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahngesellschaft hat zu Ehren des Herrn Thomas Grufe von Helena, Mont., eine neue Stadt in der Ruessels-Gegend mit seinem Namen getauft. Die Stadt liegt etwa 20 Meilen von Harlontown und hat eine reiche Umgegend. Die Bahnhofsverwaltung errichtet daselbst ein schönes Stationsgebäude, sowie ein modernes Hotel. Die Anzeigen sind, daß diese Stadt innerhalb der nächsten zehn Jahre zu den aufblühendsten in Montana gezählt werden kann.

Tragikomischer Vorfall. Ein 67 Jahre alter Mann kam neulich Abends spät aus der Schänke in Seulingen, Provinz Hannover, nach Hause. Er mochte wohl etwas zu tief in's Glas getrunken haben, denn in der Dunkelheit fand er das Schlüsselloch nicht. Umbertastend, kam er an eine Thür, die seinem Druck nachgab. Geradauswärtig, schloß er den Gang, in welchem er sich befand, enger und enger werden. Mit allen Kräften arbeitete er sich voran und sah bald fest eingeklemmt in drangvoll fürchterliche Enge. Nach etwa zwei Stunden kam der Nachtwächter an der Stelle vorüber, der ein verdächtiges Stöhnen vernahm. Als er die Gegend absuchte, fand er den Mann in einem dunklen Gang zwischen seinem und des Nachbarns Haus stehend, und zwar derart fest, daß weder ein Vorwärts noch ein Rückwärts möglich war. Es mußte nunmehr die Mauer des Nachbarhauses theilweise eingerissen werden, um den Aermsten aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Diebstahl eines Beamten. Die Bezirksdirektion Mailand der italienischen Staatsbahnen sendet alle 14 Tage der Direktion der Gott-hardebahn in Luzern einen Betrag von mehreren hunderttausend Francs zur Berechnung. Aus dem Saal, der diesen Betrag enthielt und der dem Bahnbeamten Alessandro Giometto in Chiasso in Aufbewahrung gegeben war, stahl der Beamte 155,000 Francs baare Geld, während er einen Chek von 75,000 Francs und 225,000 Francs in Quittungen als werthlos für seine Zwecke liegen ließ. Die Lebensversicherung für Weiber trieb den 50jährigen Beamten, der vorher viele Jahre als Karabinier ehrenvoll gedient hatte, zu diesem Streich, denn er floh mit einem Frauenzimmer und ließ seine Frau mit seinen Schulden in Chiasso zurück.

In die Luft geflogen. Das Segelschiff „Anglemood“ aus Larvik, Norwegen, beladen mit Naphtin von New York nach Stockholm, das mehrere Tage auf der Rhede von Mandal, Norwegen, gelegen hatte, flog neulich in die Luft. Unanzig Minuten nach der Explosion sank das Schiff. Der Kapitän war in Larvik, als die Explosion stattfand. Dreizehn Mann gingen umgekommen, zwei Mann wurden gerettet, indem sie durch die Gewalt der Explosion in's Wasser geschleudert und von einem vorbeifahrenden Kutter aufgenommen wurden. Ein Mann ist schwer verletzt.

Millionennachlaß eines armen Bauern. In Mirabel, Frankreich, starb kürzlich ein alter Bauer Namens Lavergne, dessen Vermögen auf einige Tausend Francs geschätzt worden war. Der Nachlaß besteht jedoch, wie sich später herausstellte, aus 3,000,000 Francs in Baargeld und in sicheren Papieren. Alle diese Schätze mußten aus den Kisten, Betten u. s. w. hervorgefodert werden. Ein Testament wurde nicht vorgefunden. Lavergne war nicht verheirathet, sein Vererber beschränkte sich auf sein Dienstpensional und einige Lieferanten.

Gefährliches Studenten. In Lüttich, Belgien, hatte ein 17jähriger Student während der Abwesenheit der Eltern mehrere Kommilitonen zu einem Trinkgelage eingeladen, das mit einer regelrechten Schlägerei endete. In ihrem Verlaufe schritt der Saftgeber einem seiner Freunde den Hals durch. Mit gezücktem Messer eilte der im Delirium befindliche Mörder durch die Straßen der Stadt, bis er von der Polizei ergriffen und in das Gefängniß abgeführt wurde.

Das erste Automobil im heiligen Lande. Das erste Automobil, das die Bewohner Palästinas zu sehen bekamen, war das eines amerikanischen Ehepaars Glidden, das kürzlich Jerusalem und Umgegend in Begleitung des Konfuls Wallace im Kraftwagen besichtigte. Hierzu war eine besondere Erlaubniß des Sultans erforderlich gewesen.

Luftballon als Pfand. Ein Unbekannter, der über seine Person unwahre Angaben machte, ließ in Geithain, Sachsen, für einen geliehenen Betrag als Pfand ein Luftballonnetz zurück. Es wird vermutet, daß das Netz von einem Diebstahl herrührt.

Deutsche Opernhaus-Apothete. Ein frisches Lager von Great Western Conditionpulver, Burmpulver und Dips für Pferde, Rindvieh und Geflügel, jetzt vorrätig bei THEODOR JESSEN,

DIPLOMAT WHISKEY JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirtschaften. CLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY. Kapital \$100,000.00. Ueberschuß und Profite \$90,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Chat. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA. THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirtschaft von HUGO F. BILZ. Keine alte Whiskies, keine Weine u. d. Cigarren. Quartier für Zettlers Gold Top Bier in Omaha. 1321 Douglas Straße, Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier. welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insolge dessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut. J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großer oder kleinen Quantitäten für Rath und fern prompt aus.